

bat-Expedition
erlin, 27. Juni
der Fluggruppe
Expedition geht
ern gelungen ist,
harten Schwei-
en Dschlager auf
zu befehlen und
a-Parbat vorzu-
(6200 Meter) er-
schlagen wurden
Provinzialisten
wurde angeführt,
Hin- und Rück-
an, während der
selbst wolklos
eten dem Flug-
bei ihnen alles

wichtige Lager IV
er Stelle, an der
wine den Gipfel-
un Trägern, ver-
zusammenwirken
ung war es mög-
trotz der Wetter-
reichen.

rd sie lebendig
ird darin keinen
die ich noch kurz
icht an Begriffe.
ut, ich bin ein
se Begriffe sind
e in die Tat um-

hen, ich gehorche,

Adolf Hitler, ich
Ariei, den mich ich
Bloddieter? Wenn
a. Wenn du mit
ist ein einfacher
fann mich dem
in ist das sein
Gefühl, und
rinnerfester für
in Glauben ist der
jemand erfüllt,
r muß bereit sein
eine der Voraus-
enn ich von mir
ade arm an Ge-
haben auch Ge-
schelbei sich der
der Idealist auch
und der Phän-
sonst gar nichts.

men, meine Ehre
Arbeiter, meine
ten wir ein-
eige Ehre. Was
? — Das ist
unserem Volke? —
eine andere Ehre.
habe eine Ehre
ich glaube an
deutschen Volkes
nur das zu tun,

folgen Bericht
t eine einmalige
und: die Gase
as überhaupt ein
mich schon was
ten Reihe bleiben
für unser Volk
unten, wir können
das Verhältnis
unsern richtigen
einen Volk stark
den Plan an der
ist seiner Rasse
behauptet, es sei
se Geseh, daß er
ändern 470 Mil-
dori, und wenn
er mit seinen 40
ionen Reiner und
beherrschen darf,
40 Millionen
alles was darum
Alitäten, Argifen
an sich behauptet,
Derrgott gewollt
diese einmalige
sienen Zielsetzun-
ben wie die Eng-
? Ich glaube

das können wir
Nährer zu aller-
Unabhängiges sein.
die nächsten 20
von AdA-Baaren,
will, schon fertig,
an da ein Krieg
allen, wir wollen
nicht schlechter
s, Franzosen und
st sein mag, das

die Größe des
nd teilte mit, daß
in nächsten Jahre
schen teilnehmen
h seine Ausfüh-

den Eindruck mit
auch unter Land
derum einen Ge-
die ich hoffe, auch
feien.

adeben wollten,
es Reichsorgani-
ummen schloß
it dem Gruch an
der Nation und
die Führertagung
Dauer aus.

Westfälische Neueste Nachrichten

Vereinigt mit NS-Volksblatt



Bielefelder Stadtanzeiger

Die „Westf. Neuesten Nachr.“ mit unterhaltenden und unterrichtenden Bei-
lagen erscheinen wöchentlich einmal und kosten monatlich 2 RM., im Postbezug
2.36 RM. einschl. 27.06—26.06 Pfg. (— im Durchschn. 21.77 Pfg.) Zeitungs-
gebühr, aber ohne Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt oder infolge Betriebs-
störung hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung
oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Hauptgeschäftsstelle: Schulerstr. 20

Bielefeld, Dienstag, 28. Juni 1938

Anzeigenpreis: Der 1 mm hohe, 46 mm breite Anzeigenraum in der Aus-
gabe A — Bielefeld 16 Pfg., Gesamtanfrage 28 Pfg. Der 1 mm hohe, 70 mm
breite Textraum in der Ausgabe A — Bielefeld 60 Pfg., Gesamtanfrage 1 RM.
Beilagen: 10 RM. das Tausend. Teilaufgaben 12 RM. Annahmestellen für
Bielefeld: Hauptgeschäftsstelle Schulerstraße 20 Geschäftsstellen: Alter
Markt 2, Rohreischstraße 9, Herforder Straße 54 Fernruf Nr. 313, 351—353

Nr. 148/38. Jahrgang

Amtliches Organ der NSDAP und sämtlicher Behörden

Einzelnnummer 10 Pfg.

Angst vor eigener Courage bei den Barcelona-Machthabern

Schlechte Startaussichten für ihre „Vergeltungs“-manöver

Berlin, 28. Juni.

Die unabweisliche Antwort, die den Machthabern in Barcelona von Italien und Deutsch-
land auf ihre Drohung zuteil geworden ist, daß
durch Bombardements auf Schiffe und Häfen
der dem nationalen Spanien befreundeten
Mächte für ihre verzweifelte militärische Lage
zu revidieren, hat bei den spanischen Volkse-
menten einen ernüchternden Eindruck hervor-
gerufen. Auch das enge Zusammengehen Englands
und Frankreichs gegenüber der sowjetischen
Gefährdung hat zum Kleinlauten beigetragen.

Wie der Pariser „Matin“ aus national-
spanischer Quelle meldet, hatte der Barcelona-
Rat bereits Flugzeugangriffe in ver-
schiedenen sowjetischen Häfen, so in Ba-
lencia und Cartagena, ausgesetzt, die aus-
ländische Schiffe angreifen und bombardieren
sollten, sobald sie nationalspanische Häfen ver-
ließen. Die Maßnahmen richteten sich besonders
gegen italienische Schiffe.

Bei einer außerordentlichen Beratung der
sowjetischen Volkskommission unter Boris
Neskin mußte Außenminister Molotow
seinen Genossen einen Bericht über die Ge-
fährdung und einmütige Ablehnung der ange-
drohten Maßnahmen Sowjetspaniens durch
alle europäischen Staaten erstatten. Besonders
niederdrückend wurde auch die eindringliche Ab-
sage aus Paris und London empfunden.

In Paris schreibt der „Temps“, wenn die
von Spanien provokierten Länder im Ein-
falle von der Rasse Gebrauch machten und es
zu Kriegshandlungen kommen würde, so hätte Barce-
lona von einer anderen Macht wohl kaum
direkte oder indirekte Hilfe zu er-
warten. In der „Liberación“ schreibt Poriot,
die Regierung von Barcelona habe wieder einmal
den Beweis geliefert, daß sie ihre eigene Lage
als verzweifelt betrachte. Die einzige
Eingebildung der spanischen Volkswirtschaften
besteht heute nur noch in der Aussicht, den
spanischen Krieg in einen internationalen Krieg
zu verwandeln. Mit der in Paris und London
unternommenen unersäuflichen Demarche, durch
die die Öffentlichkeit beider Länder beiruhigt
werden sollte, habe Barcelona ein peinliches
Geschehnis seiner eigenen Machtlosigkeit ge-
litten. In Rom stellt Garbini, der Direktor des „Gior-
nale d'Italia“ fest, daß die neue Provokation
Barcelona ein abermaliges Attentat auf
den europäischen Frieden darstelle
und mit aller Deutlichkeit die Hand Mos-
kaus erkennen lasse. Seitdem seit
Barcelona und Moskau wirken aber auch alle
jene unzähligen antisowjetischen Kräfte mit,
die auf die beste Gelegenheit warten, eine ein-
malige Katastrophe, d. h. einen Krieg der
Ideologen, herbeizuführen, der alle die
partei Gewebe, die sich da und dort im Dienste
des Friedens und der Ausöhnung anzu-

spinnen beginnen, zerstören sollte. Der römische
„Ebreo“ betont, er habe zwar keine Beweise,
um Frankreich direkt der Urheber-
schaft des sowjetischen Manövers zu be-
zichtigen, Frankreich sei aber schon so oft auf
frischer Tat ertappt worden, wenn es galt, in
der spanischen Frage Unfrieden zwischen
Italien und England zu stiften, so daß
man wohl nicht fehl gehe, wenn man behauptet,
daß die Franzosen auch diesmal Barcelona zu
seinem Schritt in Paris veranlaßt hätten.

In London, wo über das ganze Wochen-
ende die spanische Frage im Mittelpunkt der
Erörterungen stand und wo die sowjetische
Drohung großes Aufsehen erregt hat, wird der
Meinungsaustausch mit Paris fortgesetzt.

Es wird weiter behauptet, daß die bri-
tische Regierung auf die Gerüchte über
die Vergeltungsmaßnahmen der Volkswirtschaften
Schritte ergreifen habe, in denen sie klar-
gestellt habe, daß sie diese Maßnahmen nicht
billige. Man glaube, „daß dies ausreiche, um
Barcelona von den geplanten Vergeltungs-
maßnahmen abzuhalten.“

Paris über Chamberlain unzufrieden

Vorwürfe gegen Franco wegen neuer Bombardierungen

Paris, 28. Juni.

Einer Havasmeldung aus Valencia zufolge
ist der dortige Hafen am Montagvormittag von
einigen nationalspanischen Flugzeugen bombar-
diert worden. Ein Matrose des britischen
Dampfers „Arkon“ sei bei dieser Gelegenheit
getötet und der dritte Offizier verletzt worden.
Eine Londoner Meldung Reuters besagt, daß
bei einer Bombardierung der militärischen An-
lagen Alicante der englische Dampfer „Harn-
ham“ getroffen worden sei, wobei drei Ange-
hörige der Besatzung ums Leben kamen. Beide
Schiffe sollten gesunken sein.

Die Versenkung der beiden britischen
Dampfer, die von nationalspanischen Flugzeugen
bei Luftangriffen auf Valencia und Alicante
bombardiert worden sind, hat in Paris
erhebliche Aufregung hervorgerufen.
Die Blätter bringen ausführliche Meldungen
aus London, die besagen, daß die Unzu-
friedenheit der englischen Öffentlichkeit mit
der Chamberlainpolitik gewachsen sei.
Man ist sichlich enttäuscht, daß der englische



Reichsminister Dr. Goebbels trifft vielbejubelt auf dem historischen Langen Markt
zur Kundgebung der Hitler-Jugend ein, die den erhebenden Schluß der Danziger
Gaukulturwoche bildete, über die wir berichteten Weltbild (K)

Wer stürzt Tschiangkaischek?

Von XYZ

Seitdem die Verhandlungen Sinfaus,
des chinesischen Sonderbeauftragten, im Kreml
zum Abschluß gelangt sind, ist die Haltung
Moskaus im fernöstlichen Raum deutlicher ge-
worden. Die dreiwöchige Verhandlungsdauer
ließ schon erkennen, welche großen Schwierig-
keiten zu überwinden waren, um die sowje-
tischen und chinesischen Interessen auf einen
Nenner zu bringen. Sinfaus hatte die Bescher-
den Chinas vorzutragen, die im wesentlichen
die von Moskau versprochenen Rüstungsliefe-
rungen betrafen. Die Lieferungen Moskaus an
China sind weit hinter dem zurückgeblieben,
was vereinbart war. Statt dessen ist die
Kommunikation in Mittelchina außer-
ordentlich verstärkt worden. Moskau selbst
macht kein Geheimnis daraus, daß die Volks-
wirtschafung Chinas hinter der chinesischen
Front riefte Fortschritte macht, was dem
Einfluß der sowjetisch-chinesischen Zusammen-
arbeit zu verdanken sei. Tschiangkaischek,
der zwar die diplomatische, militärische und
materielle Unterstützung der Sowjetunion
wünscht, steht auf dem Standpunkt, daß durch
eine derartig starke Zunahme des sowjetischen
Einflusses die Verteidigungskraft Chinas
keineswegs wächst, zumal wenn sie nicht durch
entsprechende Lieferungen von Kriegsmaterial
an die chinesische Armee wieder ausgeglichen
wird. Für Tschiangkaischek ist die Hilfe Mos-
kaus nur ein taktisches Mittel.

Dieser Auffassung steht die des Kreml kraf-
gegenüber. Moskau ist an den Rüstungsliefe-
rungen an China nur dann interessiert, wenn
gleichzeitig der kommunistische Einfluß in China
wächst. Die laue, stellenweise sogar feindliche
Haltung Tschiangkaischeks gegenüber dem Kom-
munismus behagt Moskau durchaus nicht. Für
Moskau sind die Rüstungslieferungen
nur ein Mittel, den Weg zur Volks-
wirtschafung Chinas zu verbreitern. Künftig
ist Moskau schon dazu übergegangen, kommu-
nistische Kräfte in China zu bewaffnen
und sie zu militärischen Formationen zu-
sammenzuziehen.

Diese Organisationen Moskaus hinter der
chinesischen Front, die sich mehr und mehr dem
Einfluß der Zentralregierung entziehen und in
denen Tschiangkaischek eine wachsende Gefahr
sieht, hofft Moskau derartig auszubauen, daß
sie eines Tages die Truppen Tschiangkai-
scheks ersetzen können. Auf diese Weise hofft
Moskau, Tschiangkaischek allmählich auszu-
schalten und schließlich zu stürzen. Vorwand
für diese ganze Aktion ist natürlich der Krieg

Militärischer Verrat im Unterhaus?

Englischer Abgeordneter beschuldigt — London hat seine Sensation

London, 28. Juni

Im englischen Unterhaus gab es eine
Sensation, die ein allgemeines Interesse in
der englischen Öffentlichkeit hervorgerufen
hat. Ein englischer Abgeordneter wurde des
Verrates militärischer Geheimnisse beschuldigt.

Der Abgeordnete Duncan Sandus, der
Schwiegerohn Churchill's, hatte vor eini-
ger Zeit dem Kriegsminister gegenüber über eine
angebliche Anknüpfung von Raketen und
notwendigen technischen Instrumenten ge-
sprochen. Der Minister erklärte diese Angabe
für falsch, worauf Sandus ihm anbot, genaue
Zahlen zur Verfügung zu stellen. Sandus
tat das auch in Form einer Anfrage im
Unterhaus, die er dem Kriegsminister zu-
schickte. Darauf wurde er vom General-
staatsanwalt erfaßt, seine Informations-
quelle angegeben. Gleichzeitig wurde ihm
bei Rückgabe der Quelle angeboten, daß
er sich unter dem Geheh zur Wahrung von
Staatsgeheimnissen einer Gefängnisstrafe bis
zu zwei Jahren schuldig machen könne.

Jetzt teilte Duncan Sandus im Unter-
haus mit, daß der Generalstaatsanwalt an-
scheinend in Übereinstimmung mit dem
Kriegsminister ihm eine Vernehmung auf
Grund des Gesetzes zur Wahrung von
Staatsgeheimnissen angedroht habe, wenn er
nicht die Quelle anabe, aus der er das Raketen-
material für die Raketen erhalte.
Der Abgeordnete stellte nun im Unter-
haus die Frage, ob er als Abgeordneter ver-
pflichtet sei, derartige Auskünfte zu geben.
Der Generalstaatsanwalt allerdings hatte in
einem Schreiben an Sandus erklärt, daß er
nicht die Absicht habe, das Gesetz gegen ihn in
Anwendung zu bringen sondern daß er ihn
als Kronzeugen haben wolle, um die
Quelle festzustellen.

Premierminister Chamberlain er-
klärte sich im Unterhaus bereit, eine Aus-
sprache darüber auszusprechen, ob das Gesetz zur
Wahrung von Staatsgeheimnissen auf Unter-
hausmitglieder anwendbar sei, die ihren par-
lamentarischen Verpflichtungen nachkämen.

Der Treuhänder kann eingreifen

Erweiterte Aufgaben

Berlin, 28. Juni.

Die Durchführung der Reichsverteidigungs-
aufgaben und des Vierjahresplanes verlangt
die genaue Innehaltung der vom Führer auf-
gestellten Grundzüge für die Führung der
Wohnpolitik. Die Organe des Staates zur
Durchführung der Wohnpolitik sind die Reichs-
treuhänder der Arbeit. Ihre Vollmachten haben
bis bisher nur auf die Festlegung von Mindest-
bedingungen durch die Tarifordnungen erstreckt,
deren Innehaltung sie zu überwachen haben.
Im übrigen waren die Arbeitsbedingungen
ihrer Tätigkeit entzogen.

Künftig hat der Beauftragte für den
Vierjahresplan, Ministerpräsident Generalfeld-
marschall Göring, durch eine Verordnung die
Reichstreuhänder beauftragt, ihre Aufmerksam-
keit allen Arbeitsbedingungen zuzuwenden.
Die Treuhänder der Arbeit können ferner in
den vom Reichsarbeitsminister bestimmten
Wirtschaftszweigen für alle Gebiete des Ar-
beitsentgelts und der sonstigen Arbeitsbedin-
gungen bindende Anordnungen treffen.

gegen Japan. Ziel aber ist die Befestigung Tschiangfaischels und die Volkseinstellung Chinas. Ziel ist schließlich auch, die bolschewistischen chinesischen Korden gegen Japan, das Moskau eigentlicher Rivale in Ostasien ist, zu fähren.

Dieses Doppelspiel Moskaus erkennt natürlich auch Tschiangfaischel, so daß die Verhandlungsgrundlage Einfluß im Kreise recht ungünstig war. Das Ergebnis konnte nur ein beiderseitiger Kompromiß sein. Einfluß erhielt das Versprechen weiterer und vermehrter Lieferungen, ohne sicher zu sein, ob das Versprechen erfüllt wird oder überhaupt erfüllt werden kann. Moskau erhielt das Versprechen, die sowjetischen Hinterlandsorganisationen könnten weiter ausgebaut werden, soweit sie die chinesische Verwaltung nicht antasten, der chinesischen Wehrkraft nützlich sind und sich unter sowjetischem Einfluß gegenüber der chinesischen Zentralregierung nicht selbstständigen. Sicher ist, daß beide Partner sich äbers Ohr haue wollten und müssen, denn ihre Ziele widersprechen sich. China will Waffen haben und die Komintern-Forderung aufhalten. Moskau aber will seinen Einfluß vergrößern, um schließlich Tschiangfaischel stützen zu können. Die Nützlichkeitslieferungen und mehr noch ihre Verzögerung sind für Moskau daher nur ein Mittel, Zeit zu gewinnen. Inzwischen aber hat Tschiangfaischel auch den Krieg mit Japan zu bestehen.

Die Ziele Japans jedoch sind zur Zeit — tatsächlich gesehen — auf den gleichen Punkt gerichtet wie die Moskaus. Auch Japan will Tschiangfaischel befestigen, weil eben seine Halbheit das Vordringen Moskaus ermöglicht. Von japanischer Seite wird immer wieder darauf hingewiesen, daß zwischen dem chinesischen und japanischen Volke keinerlei Feindschaft zu bestehen brauche und daß den Feindschaften sofort der Boden entzogen sei, sobald das Vordringen Moskaus in Mittelchina radikal unmöglich gemacht ist. Japan sieht mit Recht in der unterirdischen Aktion Moskaus die Entseidungsfrage Ostasiens.

Der Kampf Japans gegen Tschiangfaischel wird offen geführt, der Moskaus geschieht im Verborgenen. Beide aber wollen aus verschiedenem Grund den Sturz des chinesischen Reiches. Die Frage ist nur: Wer wird ihn stürzen?

Wenn Moskau ihn stürzt, so heißt dies, daß die Volkseinstellung Mittelchinas vollzogen worden ist, bevor Japan sie verhindern konnte. Dann wird der Krieg noch lange dauern, und seine Folgen werden in gewaltige Dimensionen hineinreichen. Gelingt es jedoch Japan, den chinesischen Marschall zu stürzen und damit in China einer anderen Staatsführung den Weg zu bahnen, dann ist der Krieg bald zu Ende, und dann hat Moskau auch auf diesem Kriegsschauplatz verpielt.

Geführt wird Tschiangfaischel von dem, der am schnellsten vordringt: der japanische Soldat oder der Sowjetagent. Die japanische Armee liegt gewissermaßen im Wettlauf mit der Kominternpropaganda. Das ist der geschichtliche Sinn dieses gewaltigen Krieges, der wahrscheinlich das Schicksal Ostasiens für Jahrhunderte entscheidet.

Bollwerk deutschen Geistes

Gruß des Führers an die Kölner Universität Köln, 28. Juni.

Auf das Begrüßungstelegramm aus Anlaß der 550-Jahrfeier der Kölner Universität hat der Führer mit herzlichem Dank geantwortet und die Grüße mit den besten Wünschen für die Zukunft der Universität erwidert. Die Rolle und der Wert der Universität der rheinischen Hochschule sei ihm bekannt, daß die Universität ihre Sendung im Dienste von Volk und Reich auch künftig erfüllen wird.

Ministerpräsident Generalfeldmarschall Göring stellt in seiner Antwort auf das Telegramm fest, die Universität Köln, gestützt durch eine lange Tradition, erneuert im Geiste des Dritten Reiches, sei ein Bollwerk deutschen Geistes in der Welt, zugleich aber auch berufene Mittlerin geistigen Austausches mit den westlichen Nachbarländern. Möge die Universität Köln sich stets dieser Aufgabe bewußt sein, dann erfüllt sie eine wahrhafte Mission.

Jidor erpreßte seine Angestellten

Unverschämte Ausbeutungen durch Wiener Konfektionsjuden

Wien, 28. Juni.

Der Prozeß gegen den Juden Jidor Tausend, den Schwager und Personalchef des berühmten Modeschauinhabers Krupnik, bediente geradezu unschätzbare Erpressermethoden dieses habgierigen jüdischen Schädels auf. Mit diesen Methoden, die der jüdischen Erpressungsart alle Ehre machen, hatte Tausend die Öffentlichkeit geküßt, um seine mehrfachen Angestellten um so ungehöriger auszubeuten zu können.

Krupnik beschäftigte ungefähr 100 Heimarbeiter, denen er viele Jahre nicht die von der Kleidermacherei bestimmten Mindestlöhne zahlte. Um Beschäftigten der Öffentlichkeit zu entziehen, kam Jidor Tausend auf eine Methode, die selbst in dem an jüdische Ausbeutungen gewohnten Wien ungläubig wirkte. Tausend ließ die ausgeschriebenen Mindestlöhne zur Auszahlung bringen, verlangte aber die

Der Wojewode antwortet nicht

Unverständliche Entlassungen deutschstämmiger Arbeiter in Polen

Berlin, 28. Juni.

Wie aus Katowitz gemeldet wird, hat der Verband der deutschen Angestellten in Polen am 1. Juni an den schlesischen Wojewoden Grabincki eine Eingabe gerichtet, in der auf die Auswirkungen der „Reorganisation“ in der polnisch-obererschlesischen Industrie hingewiesen und dabei die Bitte um Hilfe für die arbeitslos gewordenen Mitglieder und ihre Familien ausgesprochen wird. In der Eingabe wird festgestellt, daß seit dem Jahre 1934 bis Ende März 1938 nicht weniger als 1268 Mitglieder des Verbandes, die zum größten Teil bereits jahrzehntelang in den Industrieunternehmen und Betrieben tätig waren, ihre Beschäftigung verloren haben. Bis Ende März seien wiederum 25 Mitglieder des Verbandes, die in Handel und Industrie tätig sind, Kündigungen bis zum 30. Juni bzw. 30. September 1938 zugestellt worden.

Der Verband ist bisher auf seine Eingabe ohne Antwort geblieben. Zu den von der Eingabe beabsichtigten Angestellten-Entlassungen ist zu bemerken, daß diese nur einen Teil der systematischen Entlassungen deutschstämmiger Arbeiter darstellen. Bekanntlich haben erst vor kurzem die Verbände der Gewerkschaften deutscher Arbeiter auf einer Konferenz in

Königsbütte festgestellt müssen, daß sich die Lage der deutschen Industriearbeiter durch die fortwährenden Entlassungen immer schwieriger gestaltet und daß trotz der Minderheitenorganisation vom 5. November 1937 und der Zusage des polnischen Ministerpräsidenten eine Besserung oder Entspannung in der Behandlung der wertvollen deutschen Bevölkerung nicht eingetreten sei. Nach wie vor würden deutsche Arbeiter ohne Grund und im Widerspruch zu der bestehenden Arbeiterbeschäftigungsgesetzgebung aus den Betrieben verdrängt.

Seuche an der roten Grenze

Frankreich befürchtet Uebergreifen

Paris, 28. Juni.

In der noch in rotspanischen Händen befindlichen Stadt Poigee ist eine schwere Typhusepidemie ausgebrochen, die Hunderte von Personen zum Opfer gefallen sind. Die französischen Behörden haben in den Grenzbezirken Vorkehrungen getroffen, um ein Uebergreifen der Seuche zu verhindern. Der Ausbruch der Epidemie wird darauf zurückgeführt, daß Viehherden Krankheitskeime verbreitet haben.

Ein weißer Rabe in Amerika

USA.-Bürgermeister kämpft gegen demokratische Begriffsverwirrung

New York, 28. Juni.

Ein Ereignis, das ein außerordentlich bedeutsames Schlaglicht auf die mahaebenden Hintergründe der U.S.A.-Presse wirft, ist plötzlich in den Vordergrund des Interesses aller Zeitungen getreten: Der Prozeß gegen den Oberbürgermeister Hague von Jersey City.

Die Vorgeschichte dieses Prozesses ist ebenso interessant wie der Prozeß selbst. Oberbürgermeister Hague hatte sich über ein einziger hoher Verwaltungsdienstbeamter einen kompromißlosen und erbitterten Kampf gegen den Kommunismus und die Verbreitung kommunistischer Ideen unter dem Deckmantel der Demokratie, Freiheit, Verfassung und Toleranz geführt. Er trat, gestützt auf das Vertrauen seiner Wählerkreise, so unerschrocken auf, daß die ununterbrochenen Versuche der kommunistischen Agenten, in Jersey City Fuß zu fassen, bisher erfolglos blieben.

Er wurde dabei von der Bürgerschaft unterstützt, die zum größten Teil aus Industriearbeitern besteht und dennoch bis zum letzten Mann geschlossen hinter ihm stand. Es war nun charakteristisch, daß fast die gesamte U.S.A.-Presse über ihn herzufallen begann und ihn niederzuschreien versuchte. In den kleinen und in den großen „Blättern“ wurde er täglich als „Verräter an der Demokratie“, „Tollkoll“ und „Despot“ beschimpft. Schließlich strengten die U.S.A.-Gewerkschaften, nachdem ihnen auf diese Weise der Rücken gekräftigt worden war, einen Prozeß gegen den Oberbürgermeister an, der

zur Zeit in New York im Staate New Jersey verhandelt wird.

Der Oberbürgermeister wurde in der Verhandlung einem vierundzwanzigjährigen unterzogen, das auf die amerikanische Presse sensationell wirkte. Er behauptete nämlich in schonungslosen Worten die amerikanischen Zustände und die demokratische Begriffsverwirrung. Da seine Ausführungen von der ihm feindlich gesonnenen Presse als anstößig empfunden wurden, bewies die Tatsache, daß Blätter wie die „New York Times“ nicht weniger als 20 volle Spalten — natürlich in ihrem Sinne — mit dem Prozeßbericht füllten.

Hague forderte im Laufe des Verfahrens, daß die Vereinigten Staaten in Asien ein Konzentrationslager für ihre Kommunisten errichten und sämtliche „ausländischen“ (gemeint sind die Japanezen) radikalen Heber dahin deportieren. Er forderte ferner, daß das Recht der freien Rede und die anderen verfassungsmäßigen Rechte, die diese Elemente für sich beanspruchten, aufgehoben werden, weil es sich um Landesverräter handelte.

Den Juden und Anwalt der U.S.A.-Gewerkschaften Morris Ernst bezeichnete der Oberbürgermeister als den führenden Revolutionär und die wahre Kraft hinter den radikalen Arbeiterführer Lewis, der gegen die U.S.A. die Fassade der Gewerkschaft, Hague forderte auch die anderen U.S.A.-Beamten auf, endlich seinem Beispiel zu folgen und den Kampf gegen die Brunnenverräter unermüdet aufzunehmen.

Spiionagegeschosse, die bezeichnend für die Angst und Hilflosigkeit der roten Nachtgeister sind. Die Typhusepidemie in Barcelona nimmt immer mehr zu, da nicht im geringsten für Medikamente gesorgt wird.

Die Reuter aus Barcelona meldet, hat der sowjetspanische „Außenminister“ del Rano dem Kabinett geteilt, daß am Sonntag eine Note der britischen Regierung an die Regierung der Luftangriffe eingegangen ist.

Hinhaltender Widerstand

Vor neuen „Besprechungen“ bei Hodscha

Prag, 28. Juni.

Das dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten nahesteheende Blatt „Slovenski hlas“ berichtet, daß die Besprechungen mit den Volksgruppen in dieser Woche fortgesetzt würden, obwohl sie schon für die vergangene Woche anberaumt waren. Diesmal sollen Verhandlungen mit der ungarischen Opposition und den Polen im Vordergrund stehen. Zur Verschleppungstaktik der Prager Regierung spricht die Mailänder „Stampa“ treffend von einem „hinhaltenden Widerstand“ Hodschas in der Volksgruppenfrage.

Die Verhandlungsatmosphäre wird nicht gebessert durch Vorkommnisse wie die Rede des Prager Justizministers Dr. Derez am Sonntag in der Nähe von Preßburg, wo er neue Gewaltmaßnahmen gegen die Volksgruppen ankündigte und die Einziehung von Disziplinargerichten in Aussicht stellte für alle tschechischen Angestellten und Beamten, die sich für eine Verfassungsänderung einsetzten.

Konrad Henlein nahm an einem Gaunertag in Südmähren teil, wo er von 25.000 Menschen gefeiert wurde. In Erwiderung auf die Begrüßungsansprache brachte Konrad Henlein zum Ausdruck, man müsse Freunden und Feinden zeigen, daß es mit der Zweierfront im Sudetendeutschum endgültig vorbei ist. Bei dem Fest, zu dem sich auch mehrere sudetendeutsche Abgeordnete eingefunden hatten, kam es wiederholt zu Zwischenfällen, als Geheimpolitiker Teilnehmer stellten und sich weigerten, ihre Legitimationen zu zeigen.

Neuer Sowjet-Botschafter in Berlin

Der neu ernannte Botschafter der Union der sozialistischen Sowjetrepubliken, Metelkow, traf in Berlin ein.

Kau-Propaganda

Berlin, 28. Juni.

Die internationalen Friedensengel haben bisher im allgemeinen wenig Ideenreichtum gezeigt. Sie sind nur dann erfindungsreich, wenn man die Friedenspropaganda mit einem guten Geschäft verbinden kann. Das zeigt auch das neueste Beispiel aus den Vereinigten Staaten. Ein ganz schlauer Amerikaner hat eine Kri-Kaummi erfunden (Kri-Kaummi). Das man, wenn es weich gefüllt ist, zu Ballons ausblasen kann. Die amerikanischen Kinder haben natürlich einen Riesenspaß mit diesem Gummi, fauen eifrig und freuen sich über die schönen Ballons, die aus zu Kri-Kaummi aufgeblasen werden können. Millionen von Kindern werden täglich an die begeisterte Jugend verkauft.

So nebenbei werden mit dem Kaummi den Kindern kleine Botschaften ausgehängt, mit denen der rassistische Weltanschauung eine Propaganda für den Pazifismus betreibt. Diese Botschaften gleichzeitig eine ganz üble Dege gegen die Japaner dar. Sie zeigen grauerregende Bilder vom Kriege in China und sind, wie das „Prager Tagblatt“ zu seiner Meldung schreibt, sehr geeignet, die Lust zum Soldatentum in der Jugend an zuweilen. Amerikanische und englische Pazifisten erklären, daß diese Propaganda unabsehbar segensreiche Folgen für den Weltfrieden haben können. Allerdings erst dann, wenn die Generation dieser Schulkinder, die jetzt das friedliche Kaummi fauen und zu niedlichen kleinen Ballons ausblasen, herangewachsen seien.

Die Zollgrenze fällt

Schrittweise Angleichung der Ostmark

Berlin, 28. Juni.

Waren österreichischer Ursprungs sind bei der Einfuhr in das Reich seit dem 26. März 1938 zollfrei. Jetzt ist ein weiterer Schritt zur Angleichung der beiden Wirtschaftsgebiete getan. Durch eine Verordnung, die am 1. Juli 1938 in Kraft tritt, hat der Reichsminister der Finanzen, um den Warenverkehr aus dem Reich nach dem Lande Österreich zu erleichtern, für zahlreiche Waren die Zollsätze des österreichischen Zolltarifs aufgehoben. Es handelt sich insbesondere um eine große Reihe von Waren auf dem Gebiete der Landwirtschaft und Ernährung, um die meisten Textilwaren, mit Ausnahme von Seide und Seidenwaren, und um viele Waren aus den Klassen Leder, Metalle, elektrische Maschinen und Apparate, Instrumente und Chemie.

Der Wert der Gesamteinfuhr aus dem Deutschen Reich nach Österreich betrug im Jahre 1937: 158,3 Millionen RM, der Wert der nunmehr zollfreien Einfuhr etwa 30 Millionen RM; dieser erste große Zollabbau umfaßt also etwa ein Fünftel des früheren Warenverkehrs.

Deutschland an der Spitze

Echo zum Weltkongreß der Freude

Rom, 28. Juni.

Die feierliche Eröffnung des III. Weltkongresses „Freude und Arbeit“ durch Mussolini findet in der gesamten italienischen Presse außerordentliche Beachtung. In Ueberschriften, die über die ganze Zeitungsfläche gehen, wird auf die Bedeutung der Teilnahme von 62 Nationen sowie die Ausführungen der Vizepräsidenten Dr. Ley und Ribb (Amerika) hingewiesen.

Der Direktor der „Tribuna“ betont in einem Leitartikel, daß dem Eröffnungstage eine außerordentliche politische und geistige Bedeutung zukomme. Er sei der Beweis eines prächtigen sozialistischen Sieges auf dem Gebiet des sozialen Aufwandes des Volkes gewesen. „An der Spitze der zahlreichen nach Rom gekommenen Vertreter ausländischer Arbeiterbewegungen — so führte er aus — die ebenso wie die italienische ebenfalls Ziele verfolgen, steht die gewaltige Organisation der deutschen Arbeit, die in wenigen Jahren und dank nationalsozialistischer Führung im sozialen Leben das neue Deutschland, ein Element von grundlegender Bedeutung, geschaffen hat.“

Schwimmer in der M.H.J.

Sicherheitsmaßnahmen angeordnet

Berlin, 28. Juni.

Im Hinblick auf die in diesem Sommer besonders zahlreichen Wasserportveranstaltungen der Jugend hat der Jugendführer des Deutschen Reiches die nachfolgenden Sicherheitsbestimmungen getroffen, die sofort in Kraft treten:

„Die wasserporttreibende Jugend wurde nach den Vereinbarungen mit dem Jugendführer des Deutschen Reiches und dem Reichsportführer in die H.J. übergeführt. Ihre Betreuung erfolgt folgende Maßnahmen: 1. Alle wasserporttreibende Jugend zwischen dem 14. und 18. Lebensjahr muß der Marine-H.J. angehören. 2. Damit gelten die Sicherheitsbestimmungen der Marine-H.J. bei allem Wasserport auch für sie. Das ist besonders für das in der M.H.J. befohlene Anlegen von Schwimmwesten bei der Ausübung des Segelflotts. 3. Die wasserporttreibende Jugend in Zukunft im Rahmen der Wettkämpfe der M.H.J. hat. Ausführungsbestimmungen dazu erläßt der Marine-Sachbearbeiter des Amtes für körperliche Erziehung in der Reichsjugendführung.“

Lutze bei Ciano

Stabschef Lutze wurde vom italienischen Außenminister Graf Ciano und von Parteisekretär Minister Starace empfangen.

Wer bezahlt den Plan?

Der Rüstungsausschuß tritt am Dienstagabend erneut zusammen, um die Frage der Finanzierung des Planes zur Zurückziehung der Freiwilligen nach Möglichkeit abzuschließen.

T...

Er...

Da beendete Erich nicht brechen konnte: „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

„Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“ „Herr sagen, das?“

Statt Karten
Am Sonntagmittag entschlief ganz unerwartet infolge Herzschlages
unser lieber Bruder und Schwager, unser lieber guter Onkel und Großonkel der

Rentner Fritz Brocke

im Alter von fast 75 Jahren.
Aus einem Leben voll Arbeit und Schaffen bis zur letzten Stunde ging
er von uns.
Er ruhe in Frieden.

Im Namen aller Angehörigen:
Dietrich Brocke und Frau
Familie Fritz Brocke

Heepen-Bielefeld, den 27. Juni 1938

Beerdigung am Mittwoch, dem 29. Juni um 16 Uhr, vom Gemeindehaus
Heepen. Vorfeier um 15.30 Uhr daselbst.

Statt jeder besonderen Anzeige

Heute morgen um 8.45 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer
Krankheit mein lieber Mann, unser guter, treusorgender Vater, Schwieger-
vater, Großvater, Schwager und Onkel

Friedhofsgärtner

August Koch

im 77. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Lina Koch geb. Vossebein und Kinder

Brackwede, Hamburg, Neumark, Bielefeld, Harsum, den 27. Juni 1938.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 30. Juni, nachmittags 2.45 Uhr,
vom Trauerhause, Adolf-Hitler-Str. 12, aus statt. Vorfeier daselbst um 2.30 Uhr.

Heute entschlief still und friedlich Herr

Friedhofsgärtner i. R.

August Koch

31 Jahre hat der Verbliebene unseren kirchlichen
Friedhof verwaltet mit Geschick, Gewissenhaftigkeit
und Treue. Wir werden ihm in Dankbarkeit ein
ehrendes Andenken bewahren.

Die Friedhofskommission
der ev.-luther. Kirchengemeinde n. d.
Hentschel, Pfarrer

Brackwede, 27. Juni 1938.

Am Sonntagmorgen gegen 4 Uhr verschied plötzlich
und unerwartet unser einziger Sonnenschein, unsere
Liebe

Erika

im Alter von 2 Jahren.

In tiefer Trauer:
Ewald Finkeldey und Frau
Paula, geb. Rüschpöhler
nebst Anverwandten.

Senne I, den 27. Juni 1938.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 29. Juni,
nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Senne I, Nr. 535
aus statt.

Statt Karten

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir
allen unseren aufrichtigsten Dank.

Im Namen aller Angehörigen
Geschwister Schröder

Bielefeld, im Juni 1938.
Schlidescher Straße 44.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Tode unseres lieben Entschlafenen durch Wort, Schrift,
Blumenspenden und ehrendes Geleit, sagen wir hierdurch
unsern herzlichsten Dank.

Familie Essing

Bielefeld, den 27. Juni 1938

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Fritz Klinger
Tony Klinger geb. Wingels

Bielefeld, den 28. Juni 1938.
Kaffee Mai

Statt Karten

Walter Rückwarth
Anneliese Rückwarth
geb. Lange

geben ihre Vermählung bekannt

Magdeburg 28. Juni 1938 Bielefeld
Cäcilienstr. 8

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief heute
früh nach kurzer, schwerer Krankheit unser lieber Sohn,
mein guter Bruder, unser lieber Enkel, Nefte und Vetter

Werner

im zarten Alter von 10 Jahren.

In tiefer Trauer: Wilhelm Kiehl
Erna Kiehl geb. Niederhaus
Alona Kiehl

Häger, den 26. Juni 1938.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, dem 29. Juni, um
14.45 Uhr auf dem Friedhof in Werther statt. Vorfeier im
Trauerhause um 13 Uhr.

Beerdigungs-Anstalt

„Pietät“

Schormann

Oberforwall 33
Ruf 922

Bettfedern-Reinigung

täglich in Gegenwart der Kundschaft

Bettenhaus Mertens

Bielefeld

Familiennachrichten finden in den Westfälischen Neuesten
Nachrichten stets aufmerksame Leser



Schöne Tapeten

für jeden Raum

Schröder-Baum

BAHNHOFSTRASSE 43 · RUF 101

König's Kaffee

TÄGLICH FRISCH

Rösterei Goldstr. 14

Den Wäsche-Spar-Sack

für 3.- RM. von Wäscherei

Lehmkuhl

Ruf 2388

Sedanstr. 26 — Prompte Lieferung

Von 1.- Mark

an werden Herde, Oesen usw.
elektr. Rüstrei gereinigt
durch die

„Rußfrei“-Reinigung

Goebenstraße 7 Telefon 883

Tosberg-Fahrradladen

Saarstrasse 3, Epa gegenüber
macht alle Reparaturen
in eigener Werkstatt



„Sollten Sie auf-
gepaßt“, schilt sie über
Wäsche, „dann wäre der
gute Bettbezug nicht entzweigegangen!“ Aber
die arme Wäsche ist eigentlich schuldlos. Warum läßt
Srau Sonderlich die Wäsche dauernd mit Reiben und
Bürsten strapazieren — es gibt ja eine viel schonendere
Methode! Richtiges Einweichen mit
Senko löst den Schmutz viel besser und
greift die Wäsche nicht an.
Und diese Arbeit besorgt

Henko für nur 13 Pf

1123 6138



Grob-Bielefeld

„Eine anständige
Freund — und meine
dam.“

Nor 14 Tagen wo-
von Bielefeld aus nach
Nied aber will, daß ein
Ordnungsmann stößt,
Einbahnstraße „gegen
Halt!“
Stop.
„Einbahnstraße, r
verteilt!“

„Entschuldigen Sie
Bielefeld und bin n
„Robin möchten Sie
„Nach Beel!“
„Dann legen Sie
die nächste Straße red
„Dante sehr viele
„O bitte!“

„Groß, und schon geht
Schulpolizisten: 100
die Mitte nach Beel!
„Das sind noch 2
in Bielefeld hier. An
fremdenfreundliche Po
Freund.“

Bis vor drei Tage
Da kam — auf W
ein Strafmandat „we
fahren einer Einba
des Fahrens des Bag
einhundertneununddre
sechshundert.
Mein Freund ist

Zusammenstoß
Personenkraftwagen
Auf der Herforder S
haus Nr. 242 ein Zufa
Personenkraftwagen un
Beide Fahrzeuge wurde
jenen nicht verletzt.

Er ließ es an
In der Heeper Straße
ein Radfahrer gegen d
kraftwagen. Der Radf
abstürzte. Die Sch
den Führer des Ver
beim Öffnen der Lin
Vorfall außer acht lie

Beide Fahrzeuge
Auf dem Schillerplatz
der Tankstelle Rückw
zwischen einem Person
Kraftwagen. Der Führer
hierbei am Kopf schwe
das Städtische Kranken
Beide Fahrzeuge wurde

Neues Telegramm
Am 1. Juli 1938 wird
Telegramme in Trauer
durch den gebührenpi
— LX 11 — zu ver
„Menich im Weltall“
Diffraktion nach einem
malere Wälbald Kraf



Handwagen hinter
und alle drei mögl

Kurz - aber wichtig!

Unwetterkatastrophen in Österreich. Verschiedene Gebiete Österreichs wurden von schweren Unwettern heimgesucht, die sich besonders in der Steiermark verheerend auswirkten. In einigen Gebieten wurde die ganze Ernte vernichtet. Auch mehrere Brücken fielen den Elementen zum Opfer. Gauleiter Dr. Burg begab sich in das Nothstandsgebiet.

Tondichterkongress in Stockholm. Im Beisein des Prinzen Eugen, eines Bruders des Königs Gustaf V. von Schweden, fand im Stockholmer Rathaus die Eröffnung des 13. Internationalen Kongresses der Tondichter statt.

König Rong wird gekrönt. Die Presse berichtet aus Tirana, daß König Rong am 1. September anlässlich der 20-jährigen Regierung zum König von Albanien gekrönt werden wird.

Streik im Hafen von Dieppe. In Dieppe (Frankreich) haben 500 Hafenarbeiter die Arbeit niedergelegt, so daß die im Hafen liegenden Frachtdampfer nicht gelöscht werden konnten. Zur Verfrachtung großer Mengen von Bananen im Werte von zwei Millionen Frank, die sonst verderben mußten, beorderte die Handelskammer Arbeitswillige in den Hafen.

Erdbeben in Salvador. In der mittelamerikanischen Hafenstadt La Union wurde ein starkes Erdbeben verspürt, das die Bevölkerung veranlaßte, im Freien zu übernachten.

Ueberschwemmungen in Amerika. Aus dem Staate Montana werden schwere Ueberschwemmungen gemeldet. Das Zentrum der Ueberschwemmungen ist der Ort Sore, wo der Fluß Milk über die Ufer getreten ist. Neun Personen werden bereits jetzt als ertrunken gemeldet; zahlreiche Personen werden vermisst.

Tunnel in Flammen. In dem im Bau begriffenen Autoverkehrstunnel, der 50 Meter unter dem East-River hindurch die New Yorker Stadtteile Manhattan und Queens verbinden wird, wütet ein tiefer Brand. Die Feuerwehr muß sich darauf beschränken, den Tunnel mit tiefliegenden Wasserstrahlen zu überfluten.

Kohling fällt Wachmeister an. Wie aus Beggheim an der Enz (Württemberg) gemeldet wird, wurde ein Gendarmehauptmeister in Ausübung seines Amtes von einem als gewalttätig bekannten Menschen durch mehrere Messerstiche lebensgefährlich verletzt.

Luftballone explodierten beim Kinderfest. Bei einem Kinderfest in Versailles wurden größere Mengen mit Leuchtgas gefüllter Luftballone aufgelassen. Durch die Unvorsichtigkeit eines Hausbesizers explodierten mehrere hundert Luftballone. Circa 20 Personen, Erwachsene und Kinder, erlitten Verbrennungen.

Im Dschungel der Drähte

Reichssender Wien zieht um — Wunder der Technik

ad. Wien, 28. Juni.

Das graue Haus in der Tobakngasse nahe der Rattnerstraße, das Geschichte erlebt hat — noch sind in manchen Räumen die Einschläge der Kugeln des 20. Juli 1934 zu sehen — war schon der Nabag zu eng geworden. Man fing an zu bauen: Ein Fundhaus in der Rattnerstraße in unmittelbarer Nachbarschaft des berühmten Terebinthus wuchs empor. Langsam, freilich, sehr langsam. Die chronische Geldknappheit der Systemregierung verzögerte die Fertigstellung Jahr um Jahr hinaus. Es wurde still um das neue Heim der Nabag.

Nach dem Umbruch, als der Reichssender Wien mit seinen sechs Stationen, Wismar und Graz, Salzburg, Innsbruck, Prag, Regensburg, der größte Mitteleuropäische Sender, für seine neuen großen Aufgaben dringlicher als je moderne und ausgereicherte Arbeitsräume brauchte, begann sich wieder mächtig zu rühren draußen im vierten Bezirk. Heute schon ist eine ganze Anzahl von Abteilungen des Reichssenders ins neue Heim eingezogen, und bereits im Herbst soll der volle Sendebetriebs aufgenommen werden. Damit wird der Reichssender Wien, der bis dahin unter besonders ungünstigen Bedingungen gearbeitet hat, nun vielen seiner „Kollegen“ im Reich voraus sein: Das neue Wiener Fundhaus gehört zu den modernsten und zweckmäßigsten Anlagen dieser Art, die bisher gebaut wurden.

Kammerförmig erstreckt sich das weiße vierstöckige Haus, an dem noch Hunderte von Händen fleißig arbeiten. Mauer und Zimmerleute sind fertig, aber noch ist der Blick hinter die Fassaden frei: Ueberwältigend entblüht sich an den Decken und unter den Fußböden, in den Wänden und auf den Gängen in einem wahren Dschungel von Drähten und Kabeln und Kontakten das ganze Wunderwerk moderner Sendetechnik. Man hat in dem neuen Fundhaus, dessen künftige Anlagen übrigens auf Pläne des Funkphysikers Prof. Schwaiger zurückgehen, den Versuch unternommen, sie in ein wohlgeordnetes Ganzes zu fassen. Das gelang. Allein die Regietische, an denen die geheimnisvollen blauen, weißen und grünen und schwarzen und roten Geleite eine Zauberei vom Anfang bis zum Ende sicher an allen Klappen vorbeigleitet wird, monstrosen Ungeheuer müht es sich, bedient man, was alles auf ihnen zusammenläuft, und sind elegante seidengraue Schreibtische mit beinahe zierlichem Aufbau, den bunten Knöpfe scheinbar spielerisch schmücken.

Der Raum, der im alten Fundhaus gelebt hat und der schon die Nabag und nach ihr den Reichssender Wien zwang, außerhalb, im Konzerthaus etwa und im Konader, Quartier zu nehmen, steht in dem Haus in der Rattnerstraße ausreichend zur Verfügung. Es gibt 17 Studios schöne zweckmäßige Räume, es gibt einen kleinen, zwei mittlere und schließlich einen großen Sendesaal, in dem neben 100 Mitwirkenden 300 Hörer Platz haben. Damit wird

Landflugzeug springt über das Meer

Einsparung der Schwimmer erhöht die Geschwindigkeit

ad. Stuttgart, 28. Juni.

Der fahrplanmäßige Post- und Frachtdienst über den Atlantik steht jetzt durch eine Rekonstruktion des Hestkonstruktors Dr. Vogt aus Schwäbisch Gmünd vor einer bedeutenden Verbesserung. Der neue Plan von Dr. Vogt geht dahin, mit einem Landflugzeug den Südatlantik zu überfliegen, wobei für die Strecke Bathurst—Recife nicht länger als acht Stunden in Anspruch genommen werden.

In einer Unterredung gab Dr. Vogt nähere Einzelheiten bekannt. Es handelt sich um Fortführung der Reihe der Wasserflugzeuge „Nordmeer“, „Nordwind“ und „Nordstern“, die aber den Atlantik jetzt nicht über die Unterbrechung durchfliegen konnten. Die Länge des neuen Flugzeuges beträgt 19,5 Meter, die Flügelspannweite 29,5 Meter. Durch die Einsparung der schweren Schwimmer bei der neuen Typ bedeutend bessere Flugvoraussetzungen, so daß die Reisegeschwindigkeit von 260 Kilometer auf 330 Kilometer gesteigert werden kann. Außer-

dem ist die Aufnahme der Fracht um das zehnfache vergrößert worden. Selbst wenn zwei Motore ausfallen, bleibt die Maschine immer noch flugfähig, ebenso genügt die Reichweite, um Abweichungen von der Flugroute zu vertragen. Die Maschine ist nur für den Frachtverkehr konstruiert und kommt nicht für Passagierbeförderung in Frage.

Bis jetzt sind bereits zwei Maschinen des neuen Typs in der Werft Blohm & Voß in Hamburg in Bau. Jede Maschine bietet Platz für zwei Piloten, einen Funker, dem Maschinisten und eine zusätzliche fünfte Person. Als Last können bis zu 1000 Kilogramm Gewicht mitgeführt werden. Das Flugzeug wird von vier luftkühlten BMW-Motoren angetrieben. Die Dr. Vogt weiterhin mitteilte, stellt dieses Projekt nicht das Ende seiner Konstruktionen dar, sondern er trägt sich schon mit dem Gedanken, eine neue Konstruktion zu entwickeln, die um ein Vielfaches größer ist, als die bereits im Bau befindlichen Flugzeuge.

Zeugin bekam einen Nervenanzfall

Dramatische Auftritte beim Lütticher Giftmordprozeß

ad. Brüssel, 28. Juni.

Der Sensationsprozeß gegen die Massenmörderin Witwe Veder erreichte einen dramatischen Höhepunkt bei der Vernehmung der 84-jährigen Witwe des Generals Daubresse, deren Gedächtnis die Veder eines Tages bei einem Spaziergang gemahnt hatte. Die Zeugin, deren Gedächtnis von erstaunlicher Frische ist, gab eine fesselnde Darstellung über die Hinterlist und Verworfenheit der Verbrecherin, die sich auf unglaublich raffinierte Weise den außerordentlichen Opfern näherte.

Witwe Daubresse erklärte, daß eines Tages die Veder auf einer Allee auf sie zukam und ihrer Bewunderung über den Schoßhund, den die Daubresse mit sich führte, Ausdruck gab. Hieraus entwickelte sich ein Gespräch, in dessen Verlauf die Veder sich ihr als Naderin empfahl. Obwohl Frau Daubresse ihre Anklage nicht mitgeteilt hatte, meißelte sich eines Tages die Veder in ihrer Wohnung und bat um einen Auftrag zur Ausführung von Arbeiten. Schließlich bestellte die Daubresse einen Möbeler.

Bei den verschiedenen Besuchen, die die Veder ihr später abstattete, brachte die Verbrecherin einmal ein Purgiermittel mit, das

sie der neuen Bekannten als wunderbares „Lebenselixier“ empfahl. Bei einer anderen Gelegenheit bot die Veder der Daubresse eine Zigarette, ein drittes Mal einen „Verjüngungstee“ an. Zu ihrem Glück hat die Daubresse stets darauf verzichtet, von den ihr von der Veder angebotenen Getränken Gebrauch zu machen. In einem schönen Tage, als die Witwe Daubresse bei einem Spaziergang mit der Veder festhielt, daß sie ihre Brille vergessen hatte, erklärte sich die Veder bereit, zurückzugeben, um die Brille zu holen. Die Daubresse ging auf das Anerbieten ein. Als sie abends in ihre Wohnung zurückkam, stellte sie fest, daß aus ihrem Schreibtisch eine Geldtasche mit einem Betrag von 1050 Franken verschwunden war. Sie erstattete bei der Polizei Anzeige gegen die Veder. Auf diese Weise kam es zu einem großen Kampf zwischen den beiden Frauen.

Bei ihrer polizeilichen Vernehmung erklärte die Veder, daß die Daubresse auf ihre alten Tage noch sehr starkes Interesse für Herrenbekanntschaften gehabt habe. In begrenzter Erregung nahm die 84-jährige Generalswitwe zu diesen insamen Anschuldigungen Stellung. Mit erhobener Stimme rief sie der Anklägerin „Geldes Kanakle“ zu, ein Wort, das ein lebhaftes Echo in dem überfüllten Zuschauerraum fand. Das Publikum stieß in harter Erregung gegen die Veder Schmährchen aus.

Die Angeklagte verlegte sich nach wie vor auf Leugnen und fliegte die Zeugen an, ohne für die vorgebrachten Verdächtigungen auch nur einen Beweis liefern zu können. Die Folge war, daß es immer wieder zu Zusammenstößen kam. Eine Zeugin war durch das Verhalten der Angeklagten so entsetzt, daß sie einen Nervenzusammenbruch erlitt und von Gendarmen aus dem Saal entfernt werden mußte. Der Zwischenfall erregte unter den Zuschauern und namentlich unter den zuhörenden Rechtsanwältinnen große Unruhe, so daß der Präsident mit Räumung des Saales drohte.

Partwächter für den RdZ.-Wagen

Wichtiges Problem gelöst — Düsseldorf als Vorbild

ad. Düsseldorf, 28. Juni.

Das Amt „Haus und Heim“ in der RdZ. hat jetzt mit Erfolg die Lösung des Problems „Partylücke und Parkbewachung“ für den RdZ.-Wagen in Angriff genommen. Die endgültige Lösung erfolgt noch vor dem Erscheinen des RdZ.-Wagens im Großstadtverkehr. „Haus und Heim“ wird sich in der Frage der Parkbewachung auf die Erfahrungen Düsseldorf auf diesem Gebiet stützen, wo schon heute die Bewachung der Wagen vorbildlich ist.

Das Düsseldorf System ist auf dem Grundgedanken der Gemeinnützigkeit aufgebaut. Die Partwächter erhalten ein angemessenes Gehalt, das aber jede Annahme von Trinkgeldern verbietet. Dafür zahlen die Wagenbesitzer ein geringes Parkgeld. In Düsseldorf zahlt man für die ersten drei Stunden 20 Pfennig, für jede weitere Stunde 10 Pfennig. Wer will, kann ein Abonnement nehmen. Die Jahreskarte kostet für den ersten Wagen 20 und für den zweiten Wagen nur noch 10 RM. Da aber durch den RdZ.-Wagen die Zahl der Abonnenten sicher vervielfacht wird, können die Gebühren wesentlich niedriger sein. Eine Jahreskarte kostet vielleicht kaum mehr als 12 RM. Noch einen anderen wichtigen Vorteil bietet das Düsseldorf System, den die Arbeitsfront ebenfalls mitübernehmen wird. Mit dem Abonnement ist zugleich eine Haftpflichtversicherung verbunden, so daß irreparable Schäden für den Wagenbesitzer so gut wie ausgeschlossen sind.

Grünanlagen für Juden gesperrt
Wiens Stadtpark gesäubert

ad. Wien, 28. Juni.

Nachdem das freche und anmaßende Verhalten der Wiener Juden bereits vor einer Woche zu einem Verbot des Betretens der Grünanlagen geführt hatte, ist nun diese Verordnung als Folge neuer Provokationen der jüdischen Bevölkerung auf zahlreiche andere Grünanlagen der Donauland ausgedehnt worden. So haben jetzt die Juden vor allem seinen Zutritt mehr zum Stadtpark, den sie ganz besonders stark mit ihren unerwünschten Besuchern beehrt hatten. Auch der prächtige Lainzer Tiergarten, der berühmte Lärchenpark und die herrlichen Anlagen des Schönbrunner Schlosses sollen in Zukunft ausschließlich den deutschen Bürgern als Erholungs- und Aufenthaltsort dienen.



Unser Bild zeigt das neue Groß-Verkehrsflugzeug der Focke-Wulf-Flugzeug-GmbH., Bremen, FW 200 „Condor“, das in der Nacht von Sonntag auf Montag zu einem Langstreckenflug nach Kairo startete. Das Flugzeug kam am Montagabend schon wieder in Berlin an. Es legte die 6200 Kilometer lange Strecke in weniger als 24 Stunden zurück. Die Reisegeschwindigkeit beträgt 390 km/std. Weltbild (K)

Empfang der Flieger



Der englische Botschafter Henderson im Gespräch mit Staatssekretär General der Flieger Milch im Haus der Flieger, wo der Aero-Klub von Deutschland den Teilnehmern der 38. Konferenz der Fédération Aéronautique Internationale einen festlichen Empfang gab. Weltbild (K)

ÖZ. marschiert in der Ostmark

Massenbeitritte in allen Gauen

ad. Wien, 28. Juni.

Die Wiener werksmäßige Bevölkerung befindet sich in den Dienststellen der ÖZ. zur Aufnahme in die Deutsche Arbeitsfront in so großen Mengen ein, daß nur mit Hilfe zahlreicher ehrenamtlicher Kräfte die Einschreibungsarbeiten erledigt werden können. Bereits jetzt hat die Zahl der Mitglieder in der Donaumetropole eine Viertelmillion überschritten. Der größte Teil der bisher beizutretenden ist, fast ausschließlich aus Volksgenossen zusammen, die bisher noch in keiner Organisation waren. Mehr als 4000 Betriebe traten bereits beizutreten der ÖZ. bei. Der Aufbruch zu den Dienststellen hält weiterhin an, so daß noch mit einer weit aus höheren Mitgliederzahl in Wien gerechnet werden kann. Der Gau Niederdonau meldet bereits über 80.000 Beitritte, ebenso bezeichnet der Gau Oberdonau ÖZ.-Massenanmeldungen von Volksgenossen.

In Zusammenarbeit mit den Gauleitungen der ÖZ. finden in den Gaubauspforten der Ostmark in den kommenden Wochen Arbeitsaufstellungen der Deutschen Arbeitsfront statt, die den Arbeitern, den Amtswaltern und Beauftragten der ÖZ. die Ziele und Aufgaben dieser Massenorganisation aller Schichten des Deutschen Volkes aufzuzeigen.

Handball-Feude über

ad. Wien, 28. Juni.

Die Wiener werksmäßige Bevölkerung befindet sich in den Dienststellen der ÖZ. zur Aufnahme in die Deutsche Arbeitsfront in so großen Mengen ein, daß nur mit Hilfe zahlreicher ehrenamtlicher Kräfte die Einschreibungsarbeiten erledigt werden können. Bereits jetzt hat die Zahl der Mitglieder in der Donaumetropole eine Viertelmillion überschritten. Der größte Teil der bisher beizutretenden ist, fast ausschließlich aus Volksgenossen zusammen, die bisher noch in keiner Organisation waren. Mehr als 4000 Betriebe traten bereits beizutreten der ÖZ. bei. Der Aufbruch zu den Dienststellen hält weiterhin an, so daß noch mit einer weit aus höheren Mitgliederzahl in Wien gerechnet werden kann. Der Gau Niederdonau meldet bereits über 80.000 Beitritte, ebenso bezeichnet der Gau Oberdonau ÖZ.-Massenanmeldungen von Volksgenossen.

In Zusammenarbeit mit den Gauleitungen der ÖZ. finden in den Gaubauspforten der Ostmark in den kommenden Wochen Arbeitsaufstellungen der Deutschen Arbeitsfront statt, die den Arbeitern, den Amtswaltern und Beauftragten der ÖZ. die Ziele und Aufgaben dieser Massenorganisation aller Schichten des Deutschen Volkes aufzuzeigen.

Manger

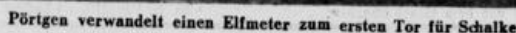
Deutsche Gewächter

Den zweiten schen Gewächter Samstag gegen die einigten Staaten in lichen Kampfsätze Athletic-Clubs hatten noch über 1000 Jüder der deutsche Genera anwendet. Wenn an den Zeiten etwas offiziellen Länderfahen mit 1747,5:16: dienten Sieg erri ergebnis der Amer führen, daß sich de gewicht ihm Stoh und mit 120 Kil machte. Im Einw wurde Tertz m vierter Versuch gef schlug. Wenn es 120 Kilogramm zu hätte die deutsche ergebnis immer noch getragen. Der weita wieder einmal de Manger, der al Amerikanern in alle pischen Dreikampfen

Die Deutsche

Handball-En

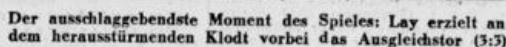
Da zur Ermitt teilnehmers ein geworden war, kon Deutsche Handball durchgeföhrt werden. Endspiel am 3. Juli veranstalten, mußte den, da in beiden bereits große Spof sind. Aus diesem Gpieler der beiden Heilensfeld und M der Handballweltmei beanpruchten, wird lche Handballmeiste nach Abklärung der Berlin, an einem r wusgetragen.



Freude über den Erfolg / Anerkennung der Schalker Leistung

Da zur Ermittlung des zweiten Endspielnehmers eine Entscheidungsspiel notwendig geworden war, so konnte das Endspiel um die Deutsche Handballmeisterschaft am 26. Juni nicht durchgeführt werden. Auch von dem Plan, das Endspiel am 3. Juli in Halle oder Berlin zu veranstalten, mußte Abstand genommen werden, da in beiden Städten an diesem Tage bereits große Sportveranstaltungen angelegt sind. Aus diesem Grunde und um die Spieldauer der beiden Mannschaften von M.S. Weißenfels und R.T.S. Leipzig vor Beginn der Handballmeisterschaft nicht übermäßig zu beanspruchen, wird das Endspiel um die Deutsche Handballmeisterschaft erst am 17. Juli, also nach Abschluß der ersten Weltmeisterschaft in Berlin, an einem noch zu bestimmenden Ort ausgetragen.

und vornehmlich im Zeichen der vorzüglichen Kom-
ination Koch (Münster)/Stephanus (Hannover). Sie
erwannen ihre familiären Kämpfe in zwei Sätzen,
ohne auch nur einmal in Bedrängnis zu geraten. Eine



Eintr. Braunschweig — Bift. Hamburg . . 1:3
 Arminia Hannover — 1. SB. Jena . . 2:3
 HSB. Blumenthal — Pol. Lübeck (n. S.) 2:3

wurden geschlagen
ary-Weiß Hölle für die
durch. Am Mittel-
anstellungen haben
gelittenen Silber-
part der Kampfbote,
istigt war, konnte im
Anschluß von Sum-
im Endkampf blieben
er die erste Elf von
4:1 siegreich und
Votals.

Westschäft

beute abend die ersten
ne nur entscheidenden
Gruppe B der im
stehenden Gomball-
Rüfentrafie wer-
ten, so daß erst nach
4 Jahren wird.

Breslau

er über
in Deutsche Turnfest
ist in größten Maß-
in Anspruch, sondern
in kleineren Maßstäben
wenn diese ihre Vor-
getroffen haben. Am
22.8. fährt mit rund
100, die alle ihre be-
sonderungen, der Turn-
ber letzten Jahren
um Württemberg im
inben Mitglieder-
der Zeitung des
Dr. Wilms steht, jensei-
den Fragen beproben
und fehlen. Außerdem
1 Jahre Ratifizanden
erben.

ung

ne für Spielesette
e für den Abchnitt
Deenen nach folgen:

(e in Seep): Buch:
7.30—12.30 Uhr und
tmoob, 29. Juni, non

alle in Seep): Buch:
7.30—12.30 Uhr,
Turnhalle in
stag, 30. Juni, non

(e in Seep): Buch:
16 Uhr,
balle in Gille:
b, 29. Juni, non 8

nhalle in Gille:
30. Juni, non 8 bis

(e in Gille): Buch:
8—12 Uhr,
—12 Uhr,
e in Gille): Buch:
6 Uhr.

gabe sind die vor-
übertragung außer:
und der Nachweis
des letzten Monat
w.) vorzulegen.

Antisubmarine.

richtig werden
im folgenden
enthalten
ermäßiger
aufgenommen.

Verchiedenes

Erklärung.
Die Beleidigung, die
am 2. Juni abdo-
der Galtigkeit
Riemann, Rachen-
ausen, gegen einen
Kadettenbauer Ein-
dobner ausgebroch-
abe, nehme ich hier-
für zurück. Hermann
Schmidt, Kadet-
ruch.

Wädel,
unues, 21 Jahre alt,
acht nette Freundin.
Reibungen
Reibungen
3. 4590 an die
Bett. Neuch. Nacht.

In gebrauchte
inen Geschirrer-Ba-
en für die Zeit von
8. bis 29. Juli 1938.
angeb. u. A. R. 4302
in die Westfälischen
Neuesten Nachrichten.

Dame
pünktlich als Be-
ingakt eines Ehe-
aeres an Oberbau-
rnfahrt Ant. Juli
u. beifügen. Offert.
nt. A. R. 4308 a. b.
Bett. Neuch. Nacht.

Verloren
Sortiments mit
nhalt von Schür-
ulch, Rangenbogen
urch die Stadt bis
schloßhofstraße. Ab-
geben gegen Belob-
ung im Hundbüro.

Wellenfisch
nffolgen. Mittelfr.
tr. 55.

Studieren
Sie täglich unsern
Kleinanzeigen und
Sie werden erkennen,
daß er eine Schat-
kammer der guten
Gelegenheiten ist.

Westfälisches Wirtschaftsblatt

Notizblock

28. Juni 1938.

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat angeordnet, daß die Kleinhandelspreise für Aluminiumgeschirre und -Ausrüstungsgegenstände mit sofortiger Wirkung um 1,5 Prozent gesenkt werden.

Im Rahmen der Reichstagung des Fachamtes Chemie der DAF, fand die Haupttagung ihren Abschluß, auf der Hauptdienstleiter Staatsrat Schmeiser über „Arbeitspolitik und Wirtschaftsordnung“ sprach.

Anlässlich der Unterrichtswochen für Reichsbankbeamte sprach Reichsbankdirektor Dr. Eugen Einsiedel über „Währungsschutz in Deutschland“.

In der OHV der Wanderer-Werke AG. wurde mitgeteilt, daß in den ersten fünf Monaten des neuen Jahres der Auftragsbestand wertmäßig eine Steigerung von fast 50 Prozent gegenüber den gleichen Vorjahresmonaten erreicht hat.

Mit dem 1. Juli 1938 treten die von dem Reichshandwerker der Arbeit für das Wirtschaftsgebiet Hessen als Sondertreuhandern erlassenen Tarifanordnungen für die Herrenmaschinenselerei im Deutschen Reich und für die dort beschäftigten Heimarbeiter und Hausgewerbetreibenden vom 3. Juni 1938 in Kraft.

Die Preise für Alpengraue, das zu Polstermaterial verwendet wird, sind am 18. Juni 1938 neu geregelt worden.

Der Londoner Goldpreis betrug am 27. Juni für eine Unze Feingold 140 Schilling 10 Pence = 56,8239 RM., für ein Gramm Feingold demnach 54,3347 Pence = 2,78692 RM.

Städte pflegen Kunst

Ueber die Förderung der lebenden Kunst durch die deutschen Städte gibt der neueste Band des Jahrbuchs deutscher Gemeinden interessante Auskunft. Neben den laufenden Aufwendungen für Museen und Bibliotheken haben 102 Gemeinden im Durchschnitt 3,22 RM. im Jahre 1936 für jeden ihrer Einwohner für die Kunst ausgegeben. Die Beträge schwanken zwischen wenigen Pfennigen in Berlin (trotzdem bei vier Mill. Einwohnern eine Millionen-Summe) und 6,72 RM., die Darmstadt allein für sein Theater jedem Darmstädter zuschießt. Zehn deutsche

Städte haben für das heimatische Schrifttum 1936 einen Dichterpreis ausgesetzt, 16 zahlten einen Dichter-Ehrensold. 36 finanzierten literarische Werke. Diese erfreuliche Stützung lebender Schriftsteller bleibt aber weit hinter den Ausgaben für die anderen Künste zurück. Allein zur Förderung der zeitgenössischen bildenden Kunst wurden ohne die laufenden Aufwendungen für Museen und ohne Bauten etwa achtmal so viel, 2,4 Mill. RM., aufgewandt, für den Tanz und seine Künstler sogar 3,4 Mill. RM. Dieser Aufwand wird noch übertroffen von der Musik und dem Theater. Für die städtischen Orchester und die musikalischen Darbietungen wurden rund fünf Mill. RM. ausgegeben. Keine Kunstpflege aber erfordert so hohe Zuschüsse wie das

Theater. Da die Platzmieten nur acht v. H. der Tageseinnahmen nur 14 v. H. der Ausgaben decken, haben die 102 Städte mehr als die Hälfte aller Ausgaben — insgesamt 45 Mill. RM. — zuzuschließen müssen, obwohl die Theater in den letzten Jahren ihre Plätze weitaus besser ausnutzen konnten, weil aus besser vor allem auch als Kinos. Die Theater sind im Durchschnitt doppelt so gut besetzt gewesen wie die Kinos. Und trotzdem sind die Lichtspieltheater eine so viel einträglichere Erwerbsquelle als die Schaubühnen, die mit ihrem großen Personalapparat so ungleich mehr Kosten als die mechanische Wiedergabe im Film. Es ist kein Zufall, daß es nur wenige Privatbühnen, aber kaum ein städtisches Kino gibt.

Nachrichten aus der Wirtschaft

Deutsche Beamten-Krankenversicherung. Die diesjährige Hauptversammlung der Deutschen Beamten-Krankenversicherung, die in Koblenz stattfand, beschloß weitere Maßnahmen zur Unterstützung der staatlichen Bevölkerungspolitik, und zwar neben der Wochenhilfe die Zahlung eines weiteren Zuschusses bei Geburtstagen und ferner Leistungen für die Behandlung angeborener Leiden bei Säuglingen. Aus dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß der Neuzugang im letzten Geschäftsjahr 101 683 Versicherter betrug. Die Versichertenzahl Ende 1937 auf 724 328 gestiegen ist. Der Abgang ist minimal. Durch Kündigung des Versicherungsscheins schied nur 2,44 Prozent des Bestandes aus. Die Versicherungsleistungen betrugen 27 712 650,96 RM. Die Rückstellung für schwelende Versicherungsfälle 5 500 000 RM., dem Versorgungssatz der Angestellten wurden wieder 100 000 RM. überwiesen. Die gesamten Rücklagen und Rückstellungen sind auf über 16 Mill. RM. angewachsen.

„Treuhänder“. Die Gesellschaft für zweifelhafte Grundkredit, Deutscher Bausparer, Aktiengesellschaft, Berlin NW 7, Dortheenstraße 31, deren Aktien im Besitz der „Treuhänder“ Aktiengesellschaft für Baufinanzierungen im Deutschen Reich, Berlin, sind, hielt ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Aus dem Reingewinn wurde eine Dividende von 3 Prozent verteilt; der Restbetrag wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Die Arbeit der Gesellschaft für zweifelhafte Grundkredit, Deutscher Bausparer AG. ist von besonderem Interesse, da sie, wie schon die Firmenbezeichnung sagt, die Be-

schaffung der zweiten Hypothek schon seit mehreren Jahren ohne Einschaltung einer Garantie der öffentlichen Hand durchführt. Mit den neuen „Richtlinien für private Bausparkassen“, die im April dieses Jahres vom Reichs- und Preussischen Wirtschaftsministerium herausgegeben sind, ist nunmehr diese Aufgabe allgemein den Bausparkassen gestellt. Die Geschäftsentwicklung im Berichtsjahre war erfreulich. Es ergab sich ein Zugang von 768 Verträgen mit einer Vertragssumme von rund 9 600 000 RM., so daß ein Gesamtbestand von rund 3800 Verträgen mit einer Vertragssumme von rund 45 500 000 RM. vorhanden ist. Aus dem Zuteilungsstock konnten im Laufe des Berichtsjahres 1937 rund 4 100 000 RM. auf 433 Verträge gegeben werden. In dem zweitgestellten Tarif „F“ sind damit fast 58 Prozent aller Bausparverträge zugelegt. Entscheidend ist, daß darüber hinaus auch für die nichtzugelegten Sparverträge Kredite zur Verfügung gestellt werden. Solche Kredite liefen Ende 1937 mit einer Vertragssumme von rund 10 600 000 RM. Danach sind bei fast 80 Prozent des Vertragsbestandes die Sparverträge im Besitz ihrer Eigentümer. Das im Bauspargeschäft sonst so entscheidende Problem der Wartezeit ist demnach bei dieser besonderen Art der Finanzierung nicht von entscheidender Bedeutung. Die Bilanzsumme weist gegenüber 1936 mit rund 6 500 000 RM. eine Steigerung um rund 350 000 RM. auf.

Alte Weltflotte. Während Binnenschiffe mit einem Alter von 40 Jahren noch gut ihre Dienste tun können, gehören Seeschiffe, die über 25 Jahre

Devisenkurse				Berlin, 27. Juni	
Telegr. Auszahlung	Heute	Vor. Notierung	Gold	Brief	
Amsterdam-Rotterdam	137,24	137,44	137,72		
Brüssel-Antwerpen	42,12	42,20	42,11	42,18	
Heisingfors	5,415	5,435	5,425	5,434	
Kopenhagen	54,90	55,00	54,98	55,03	
Kowno	41,94	42,00	41,94	42,02	
London	12,296	12,325	12,30	12,33	
Madrid	—	—	—	—	
New York	2,482	2,486	2,481	2,485	
Oslo	11,79	11,81	11,80	11,84	
Paris	6,913	6,927	6,913	6,927	
Prag	8,611	8,629	8,611	8,629	
Reval	68,17	68,27	68,15	68,27	
Riga	48,75	48,85	48,75	48,85	
Rom	13,09	13,11	13,09	13,11	
Stockholm	63,39	63,51	63,42	63,54	
Warschau	47,00	47,10	47,00	47,10	
Zürich-Basel	56,9	57,05	56,94	57,06	

Notierung für 1 Pfund, Dollar, sonst in 100 Einheiten

Berliner Metallmarkt				27. Juni	
Dollartester					
Elektrolytkupfer wirebars				53,56	
Originaltitelkupfer				135,00	
Desgl. in Walz- oder Drahtbarren				137,00	
Reinmetall				—	
Antimon Regulus				36,70—36,70	
Feinsilber				—	

Bremer Baumwollmarkt				27. Juni	
Monat	Brief	Geld	Abrech		
Januar	10,37	10,36	10,36		
Februar	—	—	—		
März	10,47	10,46	10,46		
Mai	10,57	10,53	10,55		
Juni	—	—	—		
Juli	10,10	9,99	10,05		
August	—	—	—		
September	—	—	—		
Oktober	10,23	10,21	10,22		
November	—	—	—		
Dezember	10,33	10,31	10,32		
Juni 1938	—	—	10,05		

Tendenzen: stetig, Bremer Baumwolle — Iokos: 10,67

alt sind, eigentlich schon zu den Großvätern, die langsam abgewrackt werden müssen. Nun ist aber gerade der Anteil bei alten Seeschiffen am Bestande der Weltflotte recht groß. Knapp ein Drittel ist älter als 20 Jahre, und gar ein Fünftel hat die Altersgrenze von 25 Jahren schon überschritten. Diese Überalterung der Weltflotte ist die Folge der geringen Neubautätigkeit sowohl in den Krisen- als auch in den letzten Jahren. Nur knapp ein Zehntel aller vorhandenen Seeschiffe hat die Schwelle des fünfzigsten Jahres noch nicht überschritten. Der Neubau der letzten Jahre hat das Sonderfahrzeug, z. B. Tankschiffe, Walfangschiffe, moderne Transporter mit Kühlanlagen, bevorzugt. Für die vielen alten Schiffe ist nur noch in der Trampfahrt Beschäftigung vorhanden.

Kampf dem Verderb Das „Kühlhaus“ der Familie

Die gegenwärtige heiße und schwüle Witterung stellt die Hausfrau und den Lebensmittelhändler sofort vor das Problem der Frischhaltung des Lebensmittelvorrates. Oft fehlen aber, gerade in der Stadt, geeignete Aufbewahrungsräume für die Speisen, die nicht gleich verzehrt werden, und so verdirbt denn die Butter, das Fleisch verdirbt, die Milch wird sauer. Durch den Verzicht leicht angegangener Nahrungsmittel werden Krankheiten und die Säuglingssterblichkeit beträchtlich erhöht. Für all diese leicht verderblichen Nahrungsmittel ist der Eisschrank der ideale Aufbewahrungsort. Er ist auch heute im Zeitalter der Technik noch durch nichts übertroffen, denn der Eisschrank gibt uns nicht nur die tiefen Temperaturen, sondern er hat dabei auch noch die wunderbare Eigenschaft, schädliche Gerüche und schädliche Feuchtigkeit zu absorbieren. Der besondere Vorteil der Eisführung liegt in der Tatsache begründet, daß die Lebensmittel in einem Eisfach nicht ausgetrocknet werden und so leichter daher in unerreichter Weite ihre natürliche Säfte und ihr gutes Aroma trotz tagelanger Konserrierung beibehalten. Unentwegt hat man hier Erfahrungen gesammelt und so die Konstruktionen der Eisfachräume bis zu einer Vollkommenheit verbessert, daß selbst den vermehrten Ansprüchen damit Genüge geleistet wird. Dabei liegen die Preise für Eisfachräume so niedrig, daß heute keine Anschaffung durchaus im Bereiche des Erschwinglichen liegt.



Wenn alles noch einmal so gut und die aufgewendete Mühe erspart bleibt. Die Kinder legen dann umso lieber der Mutter für die Einmachzeit ihre Hilfe zu, und auch der Mann muß anerkennen, daß die Frau gut gewirtschaftet hat. Freilich viel Mühe gehört dazu und Neuanschaffungen oder Ergänzungen der Gefäße und des Zubehörs bleiben nicht aus. Vor dem Einfachen wird

Einmache-Artikel

werden bei **Riemer** besonders sorgsam gepflegt. Denn wenn die Hausfrau Freude an ihrem „Einmachen“ haben soll, braucht sie gute und richtige Zutaten.
Zucker, Erdbeersüßholz, Opekta, Vierkapakt (auch lose), Cellophan, Einmachpapier, Zitronensäure usw., sowie alle Weinbereitungsartikel preiswert bei

Riemer, am Jahnplatz
Alles schnell und pünktlich frei Haus!
Fernruf 142

Gaskühlschränke
sofort lieferbar. HdT.-Teilzahlung bis 20 Monatsraten
W. Steinbicker, — Ruf 2923 —

Die Firma **J. NAGELDIECK**
Rohprodukten-Großhandlung
Lager: Sudbrackstraße 45a — Ruf 4136
kauft alle Sorten Altpapier
Schreibakten usw. unter Garantie des Einstampfers
Zugelassen als Industrie-Lieferant für Altpapier

Tapeten, Farben, Lacke, Möbel
preiswert
Gebr. Rappard
Lützowstr. 20

Die **Einmachzeit** ist da!
Beachten Sie dieses SPEZIAL-ANGEBOT

Einkoch-Apparate
verzinkt, mit Thermometer und Kochbuch RM. 4,75 4,60 **3.75**
braun emailliert, mit Thermometer und Kochbuch RM. 7,50 **6.50**

Einkoch-Gläser
„Roland“, mit Deckel und rotem Gummiring 1/2 1/3 1/4 1 1 1/2 2 Liter
18 20 23 25 35 40 Pfg.
„Adler-Progress“, mit Deckel und rotem Gummiring 1/2 1/3 1/4 1 1 1/2 2 Liter
34 36 38 39 44 48 Pfg.
„Original Weck“ zu Listenpreisen.

Eismaschinen .. 4.95
Eisschränke 38.50

Gas-Kühlschränke 295.-
Teilzahlung bis 20 Monatsraten.

EMIL VOSS
Arndtstraße 7a Fernruf 1640
Lieferung frei Haus!

Lebensmittel stets frisch im Eisschrank
dem billigsten aller Kühlschränke mit seiner unübertroffenen Kühlwirkung

Die **Eiskühlung** ist auch heute im Zeitalter der Technik noch **unübertroffen** und vorteilhaft in ihrer Anwendung, denn
Eis reinigt bei Tag und Nacht die Luft im Eisschrank
Eis trocknet die Luft und damit die Lebensmittel nicht aus, erhält im Gegenteil den Lebensmitteln im Eisschranke ihre natürlichen Säfte und damit ihr gutes Aroma
Eis gibt eine unerreichte Gleichmäßigkeit der Kühlttemperatur
Eis kühlt geräuschlos, gefahrlos und geruchlos
Eis erfordert keine hohen Geldausgaben bei der Beschaffung des Kühleis
Eis ist bequem, hygienisch, zuverlässig und billig

Daher zur Kühlung nur Eis!
Sofort lieferbare **Eisschränke** i. Haushalt u. Gewerbe in bequem. Ratenzahlungen sowie regelmä. Kunstst.-Lieferungen durch das
Eiswerk H. Grabe Kronenstraße 18 Fernruf 347

Täglich ab 4 Uhr

Capitol

Interessantes Beiprogramm!

METRO-GOLDWYN-MAYER ZEIGEN

Die neue
Revue-
Sensation!

BROADWAY
Melodie 1938

Jubelnde Lebensfreude in einem Meer voll flimmernder Pracht!

Robert
Taylor
Eleanor
Powell

Nur noch bis Donnerstag

Capitol

Jugendliche nicht zugelassen!

Die Groß-Glockner-Hochalpenstraßen

mit
**Ursula Grabley, Hilde Körber
Paul Klinger, Rudolf Platte
Walter Franck, Arib. Wäscher
Hans Leibelt, Ernst Waldow**

Ein Kriminalfilm von atemberaubendem
Tempo und unheimlicher Spannung!
Großartig, erregend und verwirrend!

Im Beiprogramm:
**„Die Groß-Glockner-
Hochalpenstraßen“**
Ein Kulturfilm von seltener Schönheit
UFA-Tonwoche

Spielzeiten: 4.00 6.00 8.15 Uhr
täglich im

UNIVERSUM

Naturwissenschaftlicher Verein . Bielefeld
Lichtbilder-Vortrag G. Hellmund, Münster:
Das Moor als Landschaft und Erlebnis
Mittwoch, 20 Uhr, Gymnasium. Gäste willkommen.

Erdbeeren - Sonderangebot!

Hauptwochenmarkt, heute vormittag bis 12 Uhr
frische zum Einmachen

1. Sorte: **dunkle Schwarzwaldmüde** v. 3 kg an 40 Pfg
1. Sorte: **rote Madam** v. 3 kg an 38 Pfg
2. Sorte: **rote und dunkle** v. 3 kg an 26 Pfg

Preis netto per 1/2 kg.

Ich rate meiner Kundschaft bei der jetzigen Güte der Beeren
und meinem günstigen Angebot kurzerhand einzumachen.

Verkauf: Hauptwochenmarkt, Zentrum, gegenüber der Futter-
bank.
Abgabe nur an Privat und letzte Verbraucher.

Fruchtstand Laustroer

Billige Ferien-Sonderfahrten

Mittwoch, den 29. Juni (Abfahrt 5 Uhr): **Rassel-Wilhelmshöhe**
über Hann.-Münden. Preis 6.75 RM.
Freitag, den 1. Juli (Abfahrt 9 Uhr): **Hermannsdenkmal, Extern-
stein, Silberbadal.** Preis 2.75 RM.
Sonntag, den 3. bis Montag, den 4. Juli (Abfahrt 5 Uhr):
Zwei Tage nach Hamburg. Preis 12.75 RM. einschließlich
Stadtrundfahrt.

Montag, den 4. Juli (Abfahrt 5 Uhr): **Rassel-Wilhelmshöhe** über
Hann.-Münden. Preis 6.75 RM.
Dienstag, den 5. Juli (Abfahrt 6 Uhr): **Reichsgartenbau Gien.**
Preis 7.50 RM. einschließlich Eintrittskarte.

Mittwoch, den 6. Juli (Abfahrt 6 Uhr): **Steinbuder Meer, Han-
nover, Herrenhausen.** Preis 6.00 RM.
Sonntag bis Mittwoch, den 10. bis 13. Juli: **Vier Tage zum
Rhein bis Heidelberg.** Preis einschließlich Übernachtungen
mit Frühstück 30.00 RM.
Sonntag, den 24. bis Sonntag, den 25. Juli: **Zwei Tage nach
Amsterdam (Holland).** Preis einschließlich Übernachtung
und Verpflegung 27.00 RM. Voll erford. d. d.
Auskunft und Karten in meinem Büro, Oberwall Nr. 23 a.

Omnibus-Reise-Verkehr Wittler

PALAST-THEATER

zeigt auf besonderen Wunsch
bis einschließlich Donnerstag

**TOM
MIX**

räumt auf

Wer kennt Tom Mix
nicht?

Es ist der letzte Film,
welcher mit ihm ge-
dreht wurde. Für Sie
also die letzte Gele-
genheit, Tom Mix
nochmal zu sehen!

Dazu das bekannte,
reichhaltige Beiprogramm

Sofort Geld

für gute, getragene Maßanzüge,
Hosen, Kleider, Schuhe usw., An-
und Verkauf **Gustav Voss**,
Renteistraße 8, im Neubau-
Tel. 1520. (christlich). Möbel, Her-
forders Straße 93, Tel. 2590.

Zu verkaufen

Tafel-Bestecke

90 g flächige Silberbesteck, in bester
Qualität, liefert Jagdt Brett an Private.
Sehr preiswert, bequeme Teil-
zahlung. Gratis-Katalog anfordern.
A. Pasch & Co., Solingen 48.

Opel-Blitz

zwei Stück, 1-To.-Pritschen-
wagen, mit Plane u. Spiegel,
Baujahr 1936 und 1937, in
sehr guter Verfassung ver-
kaufen

Jerrentrup & Rückwarth
Bielefeld
Brunnenstraße 4 Telefon 742

D.K.W.

Sonderklasse, sofort preiswert
abzugeben. Angebote unter
A. S. 5295 an die Westf. N. N.

Korbwagen, gut erhalten, zu ver-
kaufen am Güterbahnhof 4

**Stangen-
schweine**

erkaltete, verkauft
Ilse, Brackwede
am Kupferhammer.

2 1/2 t Lastwagen

Fabrikat KRUPP, 60 PS., gebraucht, jedoch in
sehr gutem Zustand, bei erleichterten Zahlungsbe-
dingungen zu verkaufen.

Fischer & Co., Bielefeld
Fernsprecher 2301/02

Rohrteichstraße

in den früheren Räumen der W. N. N. ist
auch heute noch eine

Annahmestelle

für Anzeigen! Machen Sie es sich bequem
bringen Sie Anzeigen für die „Neuesten“ zur

Rohrteichstraße

Hier hängen auch die „Neuesten“ aus

Brackwede

Lichtburg

Aufangszeiten: 6 u. 8.15 Uhr
Dienstag bis Donnerstag

Petermann ist dagegen!
Ernst Waldow, Fita Benkhoff
Hilde Schneider
Hugo Fischer-Köppel

in Film der echten Lebens-
freude, voller Humor, Wärme
und Menschlichkeit!

Schauburg

Dienstag bis Donnerstag, 8 Uhr

IA in Oberbayern
Ursula Grabley, Harald Paulsen
Joe Stükel, Beppo Boem

Eine Bombenbesetzung in einem
tollen Lustspiel voll origineller
Einfälle.

Jugend nicht zugelassen!
Ruf 66 85

**CAFE
EUROPA**

**Heute
Abschieds- u.
Ehrenabend**

der beliebten Kapelle
Walter Kern

Morgen Mittwoch,
Donnerstag und Freitag
nachmittags und abends

**Große
Sommerschau**

Mode u. Schmuck 1938
anschl. Bade- u. Strand-
Modenschau.

Garderobe u. Eintritt frei

**Unter-
brechungen**

in der Injektion bedeuten
Rückschläge in der Umjah-
reigerung. Kluge Kauf-
leute wissen den Wert der
Zeitungserkläre zu schät-
zen und bringen ihre Ware
dauernd in Erinnerung

Kauf-Gesuche

Suche gutenhaltenden, feuerfesten
4sitzer Wagen
aus Brautland gegen Kasse zu
kaufen. Angeb. umf. P. O. 3108
a. d. Westf. Neuest. Nachr.

In Neuaufführung
nur bis Donnerstag!

**Rendezvous
in Wien**

Ein köstliches Lustspiel aus der
musikbeschwingten Donaustadt mit
einem Massenaufgebot
beliebtester Filmkünstler

**Allen voran
Adele Sandrock †**
die Unsterbliche, im Film vereint mit

Leo Slezack
dem sie einen geharnischten
Zweikampf liefert - das heißt:

Lachen ohne Endel

Ferner:
**Magda Schneider . Wolf
Albach-Retty . Alexander.
Odema . v. Halmay.**

Im Beiprogramm:
**Wundergarten der Neuzeit . Ufa-Tonwoche
bis Donnerstag tägl. 4, 6.35, 8.10 Uhr**

Gloria-Palast

Für Jugendl. nicht zugelassen!

Herrenfriseur
ge sucht.

Angebote unter **D 459** an die
Westfälischen Neuesten Nachrichten.

Erstmädchen
perfekt in Küche und Hausarbeit,
zum 15. Juli bei gutem Lohn gesucht

Frau E. Stodiek
Bielefeld, Wertherstraße 43

Für unseren Spezial-Betrieb in selbst-
ständige Stellung

Chemischer Wäscher

guter Detailarbeiter, möglichst verheiratet,
der Wert auf Dauerstellung legt, sofort
ge sucht. Ausführliche Angebote unter
D 1678 an die Westf. Neuest. Nachr.

Junger

Eisenhändler

für meine Abteilung Eisen-
waren, Baubehälter, Werkzeuge,
für sofort oder später gesucht.

Carl Benteler . Bielefeld
Riedernstraße 41

Für Stellungsuchende

Es ist zweckmäßig, den Bewer-
bungen auf Chiffre-Anzeigen keine
Originalzeugnisse beizulegen.

Zeugnisabschriften, Lichtbild usw.
haben auf der Rückseite Namen u.
Anschrift des Bewerbers zu tragen.

Verlag Westf. Neuest. Nachricht.

Buchhalter

geleiteter Bankbeamter, absehl., und blanzischer, sucht per sofort
oder später geeignete Stellung. Firm im Grundbuch- und
Wohnverföhren. Angebote umf. **C 900** an die Westf. Neuest. Nachr.

Vere...

Die „Westf. Ne-
lagen erreichen
2.36 RM. einsch-
gefahr, aber oh-
störung hat der
oder auf Rückka-

Nr. 149/38.

Eine schla-
dieses Monats
Weltpresse geka-
Deutsche Reich,
Zügen über die
dem Anschlag
sprecherei und
jüdischen Helber
Front“ eine an-
den. Es ist nun
Weltöffentlichkeit
Zügen über die
dauerndwerte
Barlter Emigra-
diesem Zusam-
Zeitartitel in h-

Es steht je-
neuen, großen
Konferenz zurück
in Paris statt
von 3 Herrsch-
berufen und in
Austrienne“
113 abgehalten
Lebenden sterbe-
angehörigen der
Geandachten
jüdische Emigra-
Man bemerkt
nischen Randes
den Juden (Geo-
maligen Million-
Stampfer, d.
Karlsbad nach
eine Abordnung
aus Brünn er-
Kraus, Gdingen,
well ihr die
Italien nach
französischer Sei-
fident der Welt-
semitismus“, W-
ber bei keiner
fehlen pflegt.

Auf dieser
Meinungssbe-
men, die insbes-
der Vertreter der
die Partisten si-
sammenbruch der
sein sollen. So u.
sekretärs der
natto, Schwie-
lefen, der heftig-
des ehemaligen
dunbes enthielt.

Zwei Punkt-
stelle Fragen. E-
ber österreichi-
Familie Roth
steltten Summen
männer des
francais aux Au-
den find, die off-
bestimmung zu
treter des Au-
teure Autos
rifesten Hotels
rend die mit Be-
geordneten klei-
maligen Anstör-

Moskau mu
Endlich Entsch-

Auf der lech-
auschusses des
dessen Arbeit sich
des sowjetrussif-
zögerte, hat die
adot gemacht.

Sowjetrusslan-
Rollen des Fre-
der Rähluna der
sich nehmen. Die
lanat, daß sowol-
die nationalspani-
den Unterhalt der
lagern tragen so
abtransportiert
sollten alle Regier-
für ihre eigenen